

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793

11.9.1793 (Nr. 109)

Carlsruher Zeitung.

Mittwochs den 11 September. 1793.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS ET INIMICI JUVANT.

Römisch-Deutsches Reich.

Tagebericht der Kaiserl. Königl. am Oberrhein stehenden Armee. Hauptquartier Srekenfeld, vom 3. bis 6ten Sept.

Den 2ten und 3ten Sept. außer dem gewöhnlichen Mänseln der Vorposten und mehreren Kanonenschüssen, welche der Feind auf die Wolmersheimer Mühle und die alda ausgestellte Wätere, jedoch ohne Wirkung, machte, nichts vor. Die feindlichen Deserteurs kommen täglich häufiger, so daß izt, statt einzelnen, 6, 7 bis 12 Mann zusammen herübertreten. Feld-Marschall-Lieutenant Baron Spleuy meldet, daß den 2ten aus Landau eine 100 Mann und 60 Pferde starke Patrouille auf die nach Zimpfingen führende Landstraße herauskam und des servischen Freicorps Vorposten unter Hauptmann Jovrich mit solcher Kühnheit attackirte, daß es zum Handgemeng kam. Als aber Obrist Köbel meh. etc. Kavallerie-Feldwachen vorschickte und zugleich Lieutenant Frouda noch mit mehrerer Infanterie des Freicorps herbeieilte und sie angriff, wichen sie gleich und kehrten nach Landau zurück. Vom Feind blieben 4 Mann und 1 Pferd; 5 wurden von uns und vom servischen Freicorps ebenfalls 5 Mann verwundet. Den 5ten ließ General-Major Maszaros den rechts, rückwärts Ottobach neu ausgestellten feindlichen Posten von 2 Kompagnien Infanterie und 60 Mann Kavallerie, durch eine Kompagnie von Preiß Infanterie unter Hauptmann Kostalowsky Kommandirt durch 3 Züge E. H. Leopold und 1 Zug Erdödy besetzen, in der Nacht zwischen 12 und 1 Uhr von 4 Seiten überfallen, und denselben gänzlich aufzuheben. Die servische Kavallerie war bei ihrer Anrückung nicht mehr da, da sie sich Nachts hinter dasjenige Radbin zurückzog; die 2 Kompagnien Infanterie hingegen, wollten sich bei untrer Anrückung gleich formiren und thaten mehrere Schüsse, allein die Kompagnie von Preiß drang ohne einen Schuß zu thun, so muthig mit gefälltem Bajonet in sie ein, daß bei 40 Mann theils durch Bajonets, theils durch der Huaren Säbelhiebe niedergemacht, 1 Hauptmann, 2 Lieutenants und 2 Gemeine gefangen genommen, mehrere Waffen erbeulet, die andern verstreut, unsern Seiten 1

Mann und 1 Pferd von Erdödy und 1 Mann von E. H. Leopold verwundet wurden. General Maszaros lobt ungemein der Mannschaft und aller Herren Officiers Bravour, besonders aber Hauptmann Kostalowsky von Preiß gutes Benehmen und Bravour, so wie der sich schon öfters ausgezeichneten Oberlieutenants Boldizar von Erdödy und Eszar von E. H. Leopold. Hauptmann Kostalowsky empfiehlt besonders den Korporal Klemens und den Gefreiten Lamer von Preiß, welche ihn, als er vom Feind umrungen war, gerettet haben. Die ganze feindliche Armee wurde dadurch alarmirt, auch that sie einige unbedeutende Kanonenschüsse; als aber unsere Leute zurückkehrten, war alles wieder ruhig. Würmsier.

Carlsruhe, vom 11. Sept. Seit heute Morgen um 3 Uhr vernehmen wir neuerdings über Rhein von Berg her, ein fürchterliches unaufhörliches Kanonieren aus großem Geschütz mit Peloton-F Feuer untermischt.

Oesterreichs Niederlande.

Officieller Tags-Bericht der Kaiserlichen, mit Britten, Hannoveranern, Preußen und Holländern verbundenen Haupt Armee. Hauptquartier Bemerain vom 30 August bis den 2ten September einschließlich.

Verwichne Nacht wurden vor le Quésnoy an Verlängerung der Flügel der Parallele und an mehreren Belagerungs-Workern gearbeitet, besonders 760 Klaster ausgraben angefangen und bis zum 30sten Abends auf 3 Schwere Tiefe und 7 bis 8 Breite gebracht, auch die in gestrigen Tagesberichten bemerkten Arbeiten binnen diesen 24 Stunden auf 9 bis 10 Schube erweitert und in der 1sten Parallele 5 Batterien angelegt; des Feinds Feuer war in der Nacht mächtig, desto dauern-der, aber den ganzen Tag aus Böckern und Kanonen. Wir hatten 4 Tode und 13 Verwundete. — Den 31. Die Erenscheen Arbeiten gewannen binnen diesen 24 Stunden guten Fortgang, wurden, des Feinds lebhaft unterhaltenem Feuere ungeachtet, auf die gehörige Tiefe und 10 bis 12 Schube Breite gebracht, die Batterie in der Parallele; Places d'Armes und Crochets angelegt und meistens fertig. An den untern 30sten angelegten 5 Batterien fortgefahren und neuerdings 7

andre zu errichten angefangen, auch die erforderlichen Kommunikationen rückwärts zum Theil ausgehoben. Von gestern bis heute Abends haben wir, 1 Todten und 14 Verwundete. Major Löpper von Esterhazy Husaren, recognoscirte, mit seiner unterhabenden Division, nach Auftrag, das feindliche Lager bei Bity, rückte über Abscon und Auchincourt auf die Anhöhen von Beugnicourt, dort lies er einige sich hervor-gewagte feindliche Husaren - Patrouillen durch die Avantgarde zurückweisen, verschaffte sich hier die Möglichkeit, bis unter den Kanonen - Schuß der bei Arleux erbauten Verschanzungen vorzurücken; der Feind that 10 bis 12 Kanonen - Schüsse auf ihn; doch ohne Wirkung. Nachdem also Major Löpper von der feindlichen Stellung sich überzeugt hatte, begann er seinen Rückmarsch; etwa 40 feindliche Husaren folgten demselben von fern ohne etwas zu unternehmen. Während seinem Rückmarsch, wurden 4 feindliche Jäger gefangen. — Den ersten September. Das feindliche Lager bei Maubeuge, war heute, mit Tags Anbruch, in Bewegung; dieses lies einen allgemeinen Angriff auf Feld - Marschall - Lieutenant Grafens la Tour Posten vermuthen. Eine feindliche Kolonne von 1500 bis 1700 Mann passirte, mit 6 Kanonen und einigen 100 Arbeitern über die oberhalb Maubeuge errichtete Schiffbrücke, rückte längs der Sambre gegen die Anhöhe zwischen Douzies und Hautmont und gegen das Gehölz Detilleul, griff die daselbst auf Vorposten gestandne 2 Kompagnien Barasdiener an und drückte sie zurück. Obrist - Lieutenant Mahony kam aber gleich mit einer Kompagnie Jäger, zu welchen noch Kroaten stießen dazu und so wurde der Feind von dieser Anhöhe vertrieben. Unterdessen hatte sich derselbe im Gehölz Detilleul festgesetzt, begann, durch Arbeiter, Verhaue anlegen zu lassen und beschloß, von der Senne - Corbeau, unsre Vorposten mit Kartätschen. Obrist - Lieutenant Mahony ließ auf der Anhöhe von Neufmaison einen 6 Pfündner und eine Haubize auf-führen und Artillerie - Hauptmann Mayer leitete sie mit so vieler Geschicklichkeit, daß der Feind, welcher des Walds Rand stark besetzt hatte, nach einigen dahin gerichteten Kartätschen - Schüssen, mit einem Verlust von 4 Todten und vielen Verwundeten, denselben zu verlassen und den zu unserm Vortheil angelegten Verhaue uns zu überlassen sich gezwungen sah; den wir also sogleich besetzten. — Zur nemlichen Zeit kam Bericht, daß der Feind mit 2500 Mann Infanterie, 5 Kanonen und 300 Pferden auch die Anhöhe Rem Walbari besetzt habe, den von uns besetzten Ort Boussiere beschloß und Bewegungen gegen Vons machte. General Davidovich traf hier so zweckmäßige Vorkehrungen, das unsre Vorposten, des feindlichen Kanonen - Feuers ungeachtet, des Sambre - Flusses rechtes Ufer behaupteten. Diese Bewegungen gegen unsern unter

Feld - Marschall - Lieutenant Grafens la Tour Befehl stehenden rechten Flügel, hatte, nebst des Walds Detilleul Behauptung, die Absicht, das gegen unsern linken Flügel gerichtete Vorhaben zu begünstigen, denn in eben dem Augenblick, als besagter Feldmarschall Lieutenant 2 Divisionen von Carl Schröder mit 3 Kanonen auf die Anhöhe bei Grandreng vorrückten lies, griff der Feind das Dorf Hantes an. Fändrich Demuth von Kallenberg vertheidigte mit einiger Mannschaft dasige Brücke so tapfer, bis Hauptmann Dalpheeus mit seiner Kompagnie Kallenberg kam und den Feind, nach zweistündigem Gefecht, mit 5 Todten und vieler Blessirten Verlust, zum Weichen brachte; Obrist Baron Sedendorf, der mit einer Kompagnie Infanterie, 2 Kanonen und eine Eskadron von Erzherzog Leopold, Karl Karabinier auch herbei kam, trug dazu das meiste bei. — Eine andre Kolonne von 2 bis 3000 Mann passirte bei Feumont den Sambre - Fluß, besetzte vorher erwähnte Anhöhen, nebst dem Wald von Gilles und drang gegen den Wald von Collin vor, wo ein Detaschement Jäger ihn so lange aufhielt, bis Oberlieutenant Cornely von Blankenstein mit seinem Zug herbei eilte, auf den Feind losgieng und ihn in den Wald von Gilles zurück trieb. Obrist Graf Haddik traf die Vorkehrung, die Senne Favuel zu decken, sandte einen Zug Husaren und 2 Züge Karabiniers von Erzherzog Karl, um den mit 1000 Mann und 4 Kanonen besetzten Wald von Gilles zu umgehen, während Hauptmann Graf Caraccioli denselben mit einem Detaschement Jäger und Infanterie von vorn angriff und auch die auf der Höhe von Grandreng postirte 2 Divisionen von Schröder zur Unterstützung nachrückten. Der Feind, ohne einen Angriff abzuwarten, zog sich nach einigen Kanonenschüssen gegen Feumont zurück. Obrist Graf Haddik ließ den Wald besetzen und nahm wahr, daß noch eine im Hinterhalt gelegne feindliche Kolonne gegen seinen linken Flügel marschire. Gegen diese vrenge besagter Obrist mit einigen Zügen Husaren von einer- und Major Kevay von der andern Seite so beherzt an; daß der Feind mit Verlust von 30 Todten und eingebrachten Gefangenen, sich in größter Eile hinter Hecken und Gärten nach Feumont flüchtete und durch das von gegenseitigen Ufer gemachte Kanonen - Feuer die Husaren von weiterer Verfolgung abhielt. Bei diesem Gefecht hatten wir 4 Todte, 12 Verwundete und 3 Mann wurden vermisst. Außer erwähnten Herren Generalen, Staats - und Ober - Officieren, rühmt Feld - Marschall - Lieutenant Herr General - Major's Prinzen von Sachsen - Koburg's Thätigkeit, Majors Grafen Reglovichs, Lieutenant Dessford's von Blankenstein und sämtlicher Truppen ausgezeichnete Tapferkeit, durch welche, in einer Strecke von 4 Stunden, alle feindliche Anschläge vereitelt worden. — Vermischte Nacht und am 1sten dieses bis Abends 7 Uhr,

waren Quésnoys Belagerer mit Abgrab na des U. falls gegen den Revers, mit Ziehung des hienem Straßens und Aushebung der hintern Kommunikation beschäftigt. Zwei Batterien wurden zur Vollkommenheit gebracht, das Geschütz eingeführt, an den übrigen die Arbeit täglich fortgesetzt und neuerdings 5 Batterien zu erbauen angefangen. Das feindliche Bomben- und Kanonen-Feuer dauert noch ununterbrochen fort. In 24 Stunden hatten wir 3 Tödtte und 32 Blessirte. — **Dünkirchen** Sept. Die Ironscheen wurden von gestern bis heute Abends, in bestimmter Breite und abermals 5 Batterien zur gänzlichen Vollkommenheit gebracht. Der Bau der gestern angefangnen Batterien ist mit bestem Fortgang betrieben und die rückwärtigen Kommunikationen auszuheben angefangen. Nachdem auch in die obigen Batterien das Geschütz, wiewohl bei eingetretnem starkem Regenwetter mit unbeschreiblicher Mühe, eingeführt war, so lies Feld-Zeug-Meister Graf Klairsait die Festung Quésnoy auffordern; auf erfolgte abschlägliche Antwort sängen unsere Batterien Nachmittags um 5 Uhr aus 48 Kanonen und Böllern an, dieselbe mit bestem Erfolg zu beschießen, langsam und wenig zahlreich wurd' es aus der Festung erwiedert, so, daß wir nur 2 Tödtte und 8 Blessirte zählten. Durch unsre in die Stadt geworfne Bomben brach bereits zweimal Feuer aus.

Brüssel, vom 2 Sept. Dünkirchens Belagerung dürfte wohl nicht so ganz ruhig vor sich gehen. Die Franzosen, dieses Plazes Wichtigkeit kennend und schätzend, sammeln alle Macht um es zu entsetzen, marschiren bereits darauf zu und haben diewegens ihr bei Mons. en-Perle gehabtes Lager aufgehoben, auch die Vöcken von Pont-a-Marque vermindert, allein General Beaulieu, dessen unter ihm stehenden Armee 20,000 Mann stark ist und noch täglich verstärkt wird, hält den Feind nicht nur im Aug sondern folgt ihm in der Nähe nach und wird ihn wahrscheinlich mit ehestem angreifen, als nicht mehr Bertheidigungsweise zu Werk gehen. In Sr. großbritannischen Majestät Nahmen, wird der Herzog von York, Dünkirchen heute zum letztenmal zur Uebergabe auffordern und, erfolgt abschlägliche Antwort, die Belagerung beginnen. Der Britten Flotte würde ihre Operationen bereits angefangen haben, wideriger Wind lies es aber bisher nicht zu. Ihre Kanonen-Schiffen führen meistens 48 Pfundner. In einigen Ordnungen erlauben sich die Bewöhrer auf die Britten zu feuern, dafür wüden sie der Soldaten Wiskfahr überlassen, ausserdem erlauben sich letztere keine Ausschweifungen, sondern beobachten überall Ordnung und Kriegszucht. Auch in Ruffel zieht man alle Macht zusammen, welche nur im nothen Bezirk zusammen zu treiben ist. Die meisten Korps bestehen aber aus zusammengezogenen wehrlosen Landeuten, welche ihre eigne Pferde reiten

und mit Piken, an welchen Wimpel mit der National-Farben wehen sollen, nach Ublanen mit bewaffnet werden. Der Nation allgemeines Aufgebot, findet bereits an verschiedenen Orten Widerstand. Im Distrikt St. Paul, in der Grafschaft Artois, will man dem von der National-Convention diewegens gegebenen Dekret sich durchaus nicht unterwerfen. Als man Gewalt brauchen wolte, rotteten sich ohngefähr 10 tausend Mann zusammen, bemesserten sich der Hauptstadt, vertrieben die Kommissairs, bemächtigten sich zweier Kanonen und schlugen die gegen sie anmarschirte Besatzung aus Aire völlig. Man versichert, diese neue Auführer hätten eine vortheilhafte Stellung genommen, würden sich auch gut zu vertheidigen wissen. Bleiben sie ihrem Vorsatz, nachdrücklichen Widerstand zu leisten, getreu, so könnte dieses dem Feind eine wichtige Diversion machen und Dünkirchens Belagerung erleichtern. Zu Dornick kamen den 29. Aug. von jenen mit Dümourier zu uns übergegangnen Truppen 1400 Mann an, welche folgenden Tags nach der Gegend von Esvoing, wo sie Dienste thun sollen, wieder abgiengen.

Frankreich.

Paris, vom 31 Aug. Kaum war Cüstine guillo-tinirt, als auch der nicht geschworne Priester, welcher ihn zum Tod geföhrt, deswegen als Gefangener in die Abtei wandern mußte, weil er ihn mit den Worten: Sie sind glücklich auf der nemlichen Stelle zu sterben, auf welcher der beste und gerechtigste aller Könige aufgeopfert wurde, tröstete. Dieser enthauptete General hatte ein Vermögen welches ihm jährlich 5 mal hundert tausend Livres Zinsen gab; dieses erbt izt die Nation. Auch Cüstine's Schwieger-Tochter, eine der schönsten Frauen hier in Paris, ist ebenfalls in das Gefängniß zu St. Palagie gebracht worden. Die National-Convention hat von ihren Kommissairien bei der Nord-Armee die Nachricht erhalten, daß 18 tausend Britten vor Dünkirchen stehen und General Houchard den 24sten aus dem Lager von Kastel mit 30 tausend Mann aufgebrochen um Dünkirchen zu Hilfe zu eilen. Infolge Nachrichten aus dem Lager vor Lyon, vom 25. Aug. ist diese Stadt, Tags vorher, dergestalt mit Bomben und glühenden Kugeln beschossen worden, daß längs der Saonne unermessliche Magazine der Flammen Raub geworden. Man rechnet den Schaden auf 200 Millionen und doch wehren sich die Lyoner hartnäckig; ganze Straßen liegen bereits in Asche. Hier werden die Verhaftungen täglich häufiger; der Monat September dürfte die nemliche ehemalige blutige Auftritte wieder liefern; man sinnt auf neue Bestrafungs-Arten; in Stücke zerhacken; verdächtigen vom weiblichen Geschlecht die Köpfe zu scheeren; Männern das halbe Gesicht mit unausschbarer Farbe zu bemalen, dessen andre Hälfte mit einem glühenden Eisen zu bee-

zeichnen. Auch die Jakobiner sind unter einander un-
einig; in der National-Convention, des Bergs mäch-
tige Partey getrennt; einer sucht den andern zu stür-
zen, dieses der Fall bei Robertspierre und Danton.
Herbert schlug in der National-Convention vorgeseh-
en vor, in Großbritannien eine Landung zu unternehmen
da die Britten ihre meiste Macht auf dem festen Land
hätten; dieser Vorschlag wurd' aber zu weiterer
Überlegung aufgesetzt. In der National-Convention
wurde heutfolgende Depesche von General Kellermann,
datirt Haupt-Quartier la Vape bei Lyon, vom 28ten
August verlesen, „das prächtige Marseilles hat sich un-
terworfen. Ich bin auf dem Rückweg vom Mont-
Blanc, wo ich unsrer Brüder Muth wieder neu be-
lebt habe; wirklich wird Lyon nicht lange mehr zögern
sich ebenfalls wieder zu ergeben und gleich darauf will
ich die Piemontese heimsuchen.“ Die Kommissairs
besätigen diese Nachricht, sagen, sie wären mit Freu-
den empfangen worden. Toulon aber ist in völliger
Gegen-Revolution. Man sagt die Aristokraten woll-
ten diese Stadt Großbritannien übergeben. Dieses sind
sie wohl fähig zu thun; lange Zeit schon trugen sie die
weisse Kolarde, traten die der Nation mit Füßen.

R u s s l a n d.

Riga, vom 30. Juli. Hier ist die Nachricht ein-
gegangen, daß zu Drea, 100 Meilen von Moskau,
800 Häuser durch eine Feuersbrunst eingeäschert wor-
den und in Sibirien die ganze Gegend, wo die Gold-
und Silberbergwerke sind, versunken und in einen
großen nicht zu überschendenden See verwandelt worden.
Nur einige wenige Menschen haben sich gerettet,
der größere Theil ist umgekommen.

S a r d i n i e n.

Auszug Privat Schreibens aus Turin, vom 1.
Sept. Nachts um 11 Uhr.

In größter Eile meld' ich Ihnen durch Extragele-
genheit, daß den 26. Aug. Deputirte der Städte
Toulon, Marseille etc. auf Admiral Hoods Admiral-
Schiff Victory angekommen, um ihm zu erklären,
daß sie sich unter Großbritanniens Schutz begeben woll-
ten und die Bedingungen anzunehmen bereit wären,
welche man ihnen schon zuvor angeboten. Den 29.
Aug. Mittags zog auch wirklich eine Division der brit-
tischen Flotte im Haven von Toulon ein, wobei die
Einwohner beständig ausriefen: Vive le Roi! eine
Stunde darauf bezogen sogleich die Britten alle Pos-
ten, Strandbatterien und Forts gemeinschaftlich mit
den Franzosen. Nun soll Admiral Hood entschlossen
seyn, auch unverzüglich 20 bis 30,000 Mann Spanier,
Sardinier etc. in der Provence landen zu lassen, um
in der Königl. Gesinnten Franzosen Gemeinschaft wei-
ter in Frankreich vorzurücken und der Herrschaft der
Jakobiner ein Ende zu machen. Diese Begebenheit ist
wichtiger, als 3 der größten Siege etc. Auf den His-

rischen Inseln weht auch bereits die Königl. Flagge.
(Diese Inseln liegen an der Küste der Provence, bei
Toulon und Marseille.)

N. S. Die französische Flotte im Haven von Tou-
lon hat sogleich auch die Königl. Flagge aufgesteckt; sie ist
an Fregatten und Linien Schiffen 30 Schiffe stark. Noch
weiß man nicht, ob die Britten für sich, oder in Ludwigs des
XVII. Nahmen, Besitz von Toulon genommen haben.

Schreiben aus Turin, vom 1. Sept. Eine große,
höchstwichtige Neuigkeit! Die Städte Toulon, Mar-
seille etc. mit allen Departements bis Lyon hinauf,
haben sich förmlich unter Königl. Großbritannischen
Schutz begeben und der National-Convention allen
Gehoriam aufgelündigt. Eine Anzahl Deputirte be-
gab sich, von Toulon aus, auf einer Fregatte zu der
brittischen Flotte und wurde vom Admiral Hood mit
aller Achtung aufgenommen. Diese erklärten, daß
sie hiemit brittischen Schutz suchten, um durch der
brittischen Nation Beistand die erste Constitution mit
einem König wieder einzuführen und der Anarchie und
dem Despotismus der Jakobiner ein Ende zu machen.
Auf diese Erklärung hin segelte sogleich eine starke Divi-
sion der brittischen Flotte nach dem Seehaven von
Toulon, wo sie unter dem Donner des Geschüßes,
und unter der Einwohner großem Jubel eintraf und
Anker warf. Auch bezogen sogleich brittische Soldaten
neben den Franzosen die Wache. Ueberall bemächtigt
man sich der Jakobiner und der schöne Heriog von
Orleans, der noch immer in Marseille eingesperrt ist,
soll auf die brittische Flotte in Verwahrung gebracht
werden. Diese erfreuliche Nachrichten brachte gestern
ein Eilbote, welcher über Genua, wo er auf eine brit-
tische Fregatte angekommen war, unserm Hof, an
welchem sogleich die freudigste Bewegung entstand und
heute früh mehrere Eilboten an die vereinigten Höfe
abgeschickt wurden. (In der Nacht vom 6. auf den
7. dieses gieng ein über Inspruk gekommener Eilbote
eiligst hier durch, Frankfurt zu.)

G e n u a.

Schreiben aus Genua, vom 30. Aug. Man er-
hält hier seit gestern und heute die wichtige Nachricht
von der See, daß die ganze Provence und benahe
ganz Languedoc, nebst einigen andern benachbarten
Departements sich, mit Beibehaltung der ersten Consti-
tution, unter brittischen Schutz begeben, daß die Städte
Toulon und Marseille an der Spitze dieser Gegenre-
volution stehen und daß bereits ein Theil der brittischen
Flotte in Toulon eingelaufen ist. Diese Begebenheit
läßt hoffen, daß Frankreichs größter Theil diesem Bei-
spiel folgen werde. Von allen Seiten marschiren
Truppen der Stadt Lyon zu Hilfe und Kellermann
dürfte zwischen 2 Feind kommen. Die Jakobiner hät-
ten sich wohl niemals einfallen lassen, daß Marseille
der Mittelpunkt einer Gegenrevolution werden könnte.